

Produktname: CP250 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab09293**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis IHC 1:50-1:300, ICC/IF 1:50-1:200

tnis

Molekulargewicht 268kDa

Antigen-Informationen

Genname	CEP250
Alternative Namen	CEP2 CNAP1
Gen-ID	11190.0
SwissProt ID	Q9BV73
Immunogen	Synthetisiertes Peptid, das von einem Teilbereich des menschlichen Proteins abgeleitet ist

Hintergrund

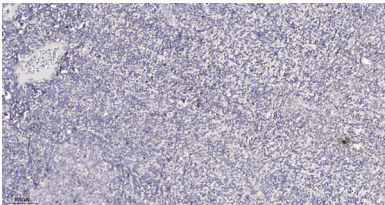
Zentrosomenprotein 250 (CEP250) Homo sapiens. Dieses Gen kodiert ein zentrales Zentrosomenprotein, das für die Zentriolenkohäsion während der Interphase des Zellzyklus benötigt wird. Das kodierte Protein dissoziiert von den

Zentrosomen, wenn sich die elterlichen Zentriolen zu Beginn der Mitose trennen. Das Protein assoziiert mit der NIMA-verwandten Kinase 2 und wird von dieser phosphoryliert. Die NIMA-verwandte Kinase 2 ist ebenfalls mit dem Zentrosom assoziiert. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Dez. 2015]. Erkrankung: Antikörper gegen CEP2 sind im Serum von Patienten mit Autoimmunerkrankungen nachweisbar, die Autoantikörper gegen Zentrosomenproteine entwickelt haben. Funktion: Spielt wahrscheinlich eine wichtige Rolle bei der Zentrosomenkohäsion während der Interphase. Posttranslationale Modifikation (PTM): Wird im Zellzyklus unterschiedlich phosphoryliert. Die Phosphorylierung könnte die Assoziation/Dissoziation vom Zentrosom regulieren. Während der M-Phase der Mitose wird der C-terminale Teil durch NEK2 phosphoryliert, was darauf hindeutet, dass er die Dissoziation vom mitotischen Zentrosom auslösen könnte. In vitro wird er durch die PP1-Phosphatase dephosphoryliert. Subzelluläre Lokalisation: Bestandteil des Kernzentrosoms. In Interphasezellen assoziiert er spezifisch mit den proximalen Enden der Mutter- und Tochterzentriolen. Er assoziiert in Interphasezellen mit dem Zentrosom. In mitotischen Zellen dissoziiert er von den Spindelpolen. Am Ende der Zellteilung reichert er sich wieder an den Zentrosomen an. In Photorezeptoren findet er sich an den proximalen Enden der Basalkörper. Untereinheit: Monomer und Homodimer (wahrscheinlich). Interagiert mit CROCC/Rootletin (aufgrund von Ähnlichkeit). Bildet in vitro einen Komplex sowohl mit der NEK2-Kinase als auch mit der katalytischen Untereinheit PPP1CC der Proteinphosphatase 1 (PP1). Gewebespezifität: Ubiquitär und schwach exprimiert.

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Tonsillengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (über Nacht bei 4 °C inkubiert). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA (pH 9,0) verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (30 Minuten bei Raumtemperatur inkubiert).